

DGP *aktuell* 1/2009

Inhalt

Mitteilungen des Vorstands und des Sekretariats

Der neue DGP-Vorstand	1
Grußwort der Ersten Vorsitzenden	1
Zu diesem Rundbrief	2
Newsletter der DGP	2
Nächste DGP-Tagung	2
Schwerpunktprogramm der DFG	3
Fachparasitologie DGP	3
Das Weinen der Schatzmeisterin	3

Forschungsbericht 4

Nachrichten und Informationen

Deutschland frei von Tollwut	7
Kreationismus	8

Personalien 9

Veranstaltungskalender 11

**Deutsche Gesellschaft
für Parasitologie e.V.**

Vorstand 2009-2010

1. Vorsitzende

Heidrun Moll, Würzburg

2. Vorsitzender

Egbert Tannich, Hamburg

Schriftführerin, Schatzmeisterin

Brigitte Frank, Stuttgart

2. Schriftführer

Klaus Brehm, Würzburg

Beirat

Bruno Gottstein, Bern

Susanne Hartmann, Berlin

Achim Hörauf, Bonn

Jude Przyborski, Marburg

Thomas Schnieder, Hannover

Kontakt

Prof. Dr. Brigitte Frank

Universität Hohenheim

FG Parasitologie, 79599 Stuttgart

Tel: 0711-459-22277, Fax 22276

brifrank@uni-hohenheim.de

Homepage

www.dgparasitologie.de

webmaster@dgparasitologie.de

Bankverbindung

Postbank Frankfurt

Kto.-Nr. 032 747 603

BLZ 500 100 60

Mitteilungen des Vorstands und des Sekretariats

Der neue DGP-Vorstand (2009 – 2010)

Bei der Briefwahl 2008 wurden folgende Personen für den Vorstand gewählt:

Erste Vorsitzende: Prof. Dr. rer. nat. Heidrun Moll, Würzburg

Zweiter Vorsitzender: Prof. Dr. med. Egbert Tannich, Hamburg

Schriftführerin/Schatzmeisterin: Prof. Dr. rer. nat. Brigitte Frank, Stuttgart

Zweiter Schriftführer: Prof. Dr. rer. nat. Klaus Brehm, Würzburg

Beisitzende:

Prof. Dr. rer. nat. Bruno Gottstein, Bern

PD Dr. rer. nat. Susanne Hartmann, Berlin

Prof. Dr. med. Achim Hörauf, Bonn

Dr. rer. nat. Jude Przyborski, Marburg

Prof. Dr. med. vet. Thomas Schnieder, Hannover

Damit hat die DGP zum ersten Mal in ihrer fast 50-jährigen Geschichte eine Frau als Erste Vorsitzende!

Grußwort der Ersten Vorsitzenden

Liebe Mitglieder der DGP,

zum 1. Januar 2009 habe ich das Amt der Ersten Vorsitzenden der DGP von Thomas Schnieder übernommen. An dieser Stelle möchte ich allen, die sich in unserer Gesellschaft und für unser Fach engagieren, herzlich danken. Aber wir müssen Vieles noch verbessern und weiter voranbringen. Zur wirkungsvollen Vertretung unseres – nach meiner Meinung stark unterbewerteten – Querschnittsfachs in der akademischen Welt und bei den Wissenschaftsorganisationen benötigen wir zusätzliche Mitglieder, die sich aktiv in die DGP einbringen – werben Sie neue Mitglieder!

Ein wichtiges Thema ist die Aus- und Weiterbildung. Der bereits dreimal mit großem Erfolg bei den DGP-Tagungen durchgeführte „Short Course for Young Parasitologists“ soll jungen Forschern einen Überblick über die unterschiedlichen Aspekte der Parasitologie vermitteln und auf Perspektiven für zukünftige Aktivitäten in unserem Fach hinweisen. Der vierte Kurs ist in Vorbereitung und wegen der großen Nachfrage soll die Veranstaltung zukünftig jährlich angeboten werden. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass die DGP Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme junger Wissenschaftler an Parasitologie-Tagungen vergibt.

Im Rahmen der nächsten DGP-Tagung sind wieder Wissenschaftspreise zu vergeben. Der Piekarski-Preis für gute Doktorarbeiten, bevorzugt auf dem Gebiet der Protozoologie, und die Rudolphi-Medaille für herausragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses sind mit je 1000 € dotiert. Auch die von der Karl-Enigk-Stiftung zu vergebenden Forschungsstipendien sollen hier erwähnt werden. Bitte schlagen Sie geeignete Mitarbeiter vor. Ich bin sicher, dass es an geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten in unserem Fach nicht mangelt.

Zu einer aktiven Fachgesellschaft gehört auch, dass Sie selbst Vorschläge für neue Initiativen und Verbesserungen unserer Arbeit machen. Zögern Sie bitte nicht, diese auszudrücken. Die Vorstandsmitglieder freuen sich auf Ihre Anregungen.

Mit den besten Grüßen

Heidrun Moll

Zu diesem Rundbrief

Er hat einen etwas anderen Inhalt als sonst. Aktuelle „Berichte über wissenschaftliche Veranstaltungen“, wie sie in den anderen Rundbriefen üblich waren, lagen diesmal nicht vor. Daher wurde Herr Streit, Tübingen, gebeten, extra für diese Ausgabe eine Kurzfassung zu schreiben über eine interessante Arbeit zu einem entwicklungsbiologischen Phänomen bei Nematoden, die er mit Kollegen an anderer Stelle veröffentlicht hatte. Es soll damit ausprobiert werden, ob es sich lohnt, an dieser Stelle in ähnlich knapper Form über Ergebnisse zu berichten, die für uns alle aufschlussreich sind.

Newsletter der DGP-Homepage

Wir machen noch einmal auf den per e-mail zu empfangenden Newsletter der DGP aufmerksam, der aktuelle Informationen über Stellenangebote, Tagungen, Symposien, Stipendien enthält. Verteiler: s. Homepage Startseite (linke Spalte) Dort können auch allgemeine Anfragen der Mitglieder (z.B. nach Parasitenzyklen o.ä.) verbreitet werden. Eine formlose Mail an den Webmaster reicht.

Nächste DGP-Tagung

Es war schon angekündigt, steht aber mittlerweile ganz fest, dass Herr Mehlhorn die Organisation der Tagung 2010 in Düsseldorf übernimmt. Dabei wird auch das 50-jährige Jubiläum der DGP begangen werden.

Schwerpunktprogramm der DFG

Der DGP-Vorstand arbeitet an der Vorbereitung eines neuen Schwerpunktprogramms. Es soll einen entwicklungsbiologischen und signaltransduktorischen Fokus enthalten und hat den Arbeitstitel

„Stage conversion and differentiation - parasite ways of adapting to the host“.

Im Schwerpunkt sollen Fragen bearbeitet werden wie: 'Welche Wirtssignale beeinflussen Stadienkonversion bzw. Differenzierung bei Protozoen und Helminthen?', 'Wie wird dies von Parasiten-Seite sensiert und verschaltet?' und 'Was sind die molekularen und zellbiologischen Konsequenzen der Stadienkonversion?' Das Steering Committee besteht aus Klaus Brehm (Koordinator; Uni Würzburg), Christoph Grevelding (Uni Giessen), Carsten Lüder (Uni Göttingen), Kai Matuschewski (MPI für Infektionsbiologie Berlin), Ralf Sommer (MPI für Entwicklungsbiologie Tübingen). Als externe Berater fungieren Rick Maizels (Edinburgh) und Oliver Billker (London). Ein erstes Treffen interessierter Gruppen ist für April/Mai in Frankfurt geplant. Interessenten können sich vorab bei Klaus Brehm unter kbrehm@hygiene.uni-wuerzburg.de informieren.

Fachparasitologe / Fachparasitologin DGP

Da einige Behörden und Institutionen gerne Genaueres über die Qualifikation der bei ihnen beschäftigten oder neu einzustellenden Personen wissen möchten, findet die Bezeichnung Fachparasitologe DGP / Fachparasitologin DGP nach einigen Jahren völliger Abstinenz wieder Interesse. Die Voraussetzungen und Modalitäten sowie die Liste derjenigen Personen, die bisher die Bezeichnung erworben haben, sind in der Homepage unter „Forschung“ aufgeführt. Der für die Prüfung zu entrichtende Betrag musste inzwischen auf € 300 erhöht werden, weil u.U. Reisekosten für auswärtige GutachterInnen anfallen.

Dieses müssen Sie nicht lesen!

Denn ganz sicherlich gehören Sie ja zu denjenigen DGP-Mitgliedern, die eine Einzugsermächtigung oder einen Dauerauftrag haben oder die ganz freiwillig einmal pro Jahr ihrer Mitgliedsbeitrag bezahlen. Die anderen brauchen dies nicht zu lesen, weil es ihnen sowieso egal ist, ob sie immerzu und immer wieder gemahnt werden müssen oder rausgeschmissen werden, wenn sie drei Jahre trotz heftiger Aufforderungen nicht gezahlt haben. Es sei daran erinnert, dass die DGP keine Rechnungen verschickt sondern darauf vertraut, dass Jeder und Jede beim Eintritt in eine wissenschaftliche Gesellschaft um die Kosten der Mitgliedschaft weiß und sich selbständig um die Begleichung dieser Kosten kümmert. Einhundert-achtundachtzig Personen, denen – oft mehrere! – Mahnungen geschickt werden müssen, das ist einfach unzumutbar.

Forschungsbericht

Molekulare Hinweise auf eine evolutionäre Verwandtschaft von Dauer-Juvenilen und infektiösen Stadien in Nematoden.

Adrian Streit

Parasitismus ist in der Evolution häufig entstanden¹, allein im Stamm der Nematoden mindestens sieben Mal². Dementsprechend kann angenommen werden, dass es nicht einen, sondern viele Wege zum Parasitismus gibt. Dennoch ist dieser Wechsel der Lebensweise ein sehr komplexer Vorgang und verschiedene Autoren haben vermutet, dass es für den Übergang zur parasitischen Lebensweise im ursprünglichen, freilebenden Organismus so genannte Präadaptationen geben muss^{1,3}. Eine Präadaptation ist eine Eigenschaft, welche aus einem anderen Grund entstanden ist, aber die Entstehung einer neuen Eigenschaft erleichtert. Viele freilebende Nematoden können eine alternative Juvenilform ausbilden, welche in der Lage ist, ungünstige Bedingungen zu überleben. Es wurde vorgeschlagen, dass die Existenz dieser so genannten Dauerstadien eine Präadaptation auf dem Weg zum Parasiten darstellt, und dass die infektiösen Stadien von parasitischen Nematoden aus den Dauerformen ihrer freilebenden Vorfahren hervorgegangen sind^{1,3}. Diese Hypothese beruht auf folgenden Beobachtungen. i) Sowohl die Dauerstadien der freilebenden wie auch die infektiösen Stadien der parasitischen Arten sind in den allermeisten Fällen spezialisierte, nicht fressende, dritte Juvenilstadien. ii) Dauer und infektiöse Stadien weisen eine große morphologische Ähnlichkeit auf. iii) In manchen freilebenden Nematoden assoziieren sich die Dauerstadien mit anderen Organismen. Zum Beispiel findet man Dauer-Juvenile der Gattung *Pristionchus* häufig auf Käfern⁴. Dabei zeigen die verschiedenen Arten von *Pristionchus* eine hohe Präferenz für ganz bestimmte Käferarten^{4,5}. Die *Pristionchus* Dauer-Juvenilen scheinen auf dem Käfer auf dessen Tod zu warten, um sich dann in der entstehenden Mikrobekultur weiterzuentwickeln und fortzupflanzen, ohne allerdings das Ableben des Käfers zu beschleunigen⁴. Diese als nekromenisch bezeichnete Lebensweise kann durchaus als Vorstufe zum Parasitismus verstanden werden.

Wenn es tatsächlich zutrifft, dass heutige Dauerstadien und infektiöse Stadien auf einen gemeinsamen Vorfahren zurückgehen, also homolog sind, so könnte man erwarten, dass es neben den morphologischen auch Ähnlichkeiten im molekularen Mechanismus gibt, der die Entstehung dieser Stadien steuert. In einer Arbeit, welche kürzlich in "Current Biology" publiziert wurde⁶, haben wir die Entstehung von Dauer- und infektiösen Stadien im bodenlebenden Nematoden *Caenorhabditis elegans*, dem käferassoziierten *Pristionchus pacificus* und dem Parasiten *Strongyloides papillosus* verglichen. *S. papillosus* ist ein Dünndarmparasit des Schafes, der zwischen parasitischen Generationen fakultativ auch eine freilebende Generation bilden kann^{7,8} (Abbildung 1).

Der Umschaltmechanismus, der darüber entscheidet, ob das dritte Juvenilstadium zum Dauerstadium wird oder nicht, ist in *C. elegans* am besten untersucht⁹. Einer der bekannten Dauer-induzierenden Umweltfaktoren ist das Dauerpheromon, welches von allen adulten und juvenilen Würmern einer Population ausgeschieden wird. Wenn die Populationsdichte hoch ist, erreicht folglich das Pheromon eine relativ hohe Konzentration und bewirkt, dass sich die jungen Würmer zu Dauer-Juvenilen entwickeln. Umwelteinflüsse, wie das Dauerpheromon, steuern über ein kompliziertes und nur teilweise verstandenes regulatorisches Netzwerk die Aktivität eines Steroidhormonrezeptors mit dem Namen DAF-12. In *C. elegans* gibt es als Liganden für DAF-12 zwei sehr ähnliche Hormone, nämlich $\Delta 4$ -Dafachronsäure ($\Delta 4$ -DA) und $\Delta 7$ -Dafachronsäure ($\Delta 7$ -DA). In Abwesenheit von DA ist DAF-12 als Transkriptionsfaktor aktiv und induziert die Entwicklung zum Dauerjuvenilen. Ist DA vorhanden, so ist DAF-12 inaktiv und der Wurm entwickelt sich zu einem nicht-Dauer dritten Juvenilstadium.

Wir haben zeigen können, dass auch *P. pacificus* ein Dauerpheromon ausscheidet. In unseren Experimenten induzierten die Pheromone von *C. elegans* und von *P. pacificus* die Dauerentwicklung nur in der eigenen, nicht aber in der jeweils anderen Art. Dies zeigt, dass die beiden Dauerpheromone relativ spezifisch sind. Im Gegensatz dazu haben wir festgestellt, dass die von *C. elegans* bekannten Hormone in beiden Arten wirksam sind, wobei sich $\Delta 7$ -DA in *P. pacificus* als viel effektiver erwies als $\Delta 4$ -DA. Zudem haben wir durch die Analyse von genetischen Mutanten zeigen können, dass der Transkriptionsfaktor DAF-12 auch in *P. pacificus* eine zentrale Rolle in der Dauerentwicklung spielt. Wir haben daraufhin den Effekt von DA auf die Entwicklung von *S. papillosus* untersucht. Während $\Delta 4$ -DA keinen Effekt zeigte, konnten wir mit $\Delta 7$ -DA die Entwicklung von infektiösen Juvenilen über den direkten Zyklus vollständig unterbinden. In diesen Experimenten entwickelten sich alle zweiten Juvenilstadien zu freilebenden Adulttieren, das heißt, sie folgten dem indirekten Zyklus. Um noch einen Schritt weiter zu gehen, behandelten wir auch die Nachkommen der freilebenden Generation, welche normalerweise alle infektiös werden, mit DA. Auch hier wurde die Entwicklung zu infektiösen Stadien vollständig verhindert und viele der Tiere entwickelten sich zu freilebenden Weibchen. Diese produzierten, nach Kreuzung mit Männchen aus dem normalen indirekten Zyklus, Nachkommen, welche sich ohne Behandlung zu infektiösen Juvenilen und in Anwesenheit von DA erneut zu freilebenden Weibchen entwickelten. Aus all diesen Resultaten schließen wir, dass es einen konservierten endokrinen Schaltmechanismus gibt, der in den freilebenden Nematoden *C. elegans* und *P. pacificus* zwischen Dauer und nicht-Dauer und im Parasiten *S. papillosus* zwischen infektiös und nicht-infektiös entscheidet.

Diese Resultate bilden den ersten konkreten molekularen Hinweis darauf, dass infektiöse Stadien in parasitischen Nematoden und Dauerstadien in freilebenden Nematoden tatsächlich homolog sein könnten. Damit unterstützen unsere Resultate die Hypothese, dass das Vorhandensein von Dauerstadien eine Präadaptation für die Entstehung von parasitischen Nematoden darstellt.

Obwohl der Gedanke an eine Nutzenanwendung für uns als Grundlagenbiologen bei der Planung unserer Experimente nicht im Mittelpunkt stand und wir von einer konkreten medizinischen Anwendung noch weit entfernt sind, könnten unsere Resultate auch von praktischer Bedeutung sein. Sollte es sich herausstellen, dass auch bei anderen parasitischen Nematoden die Entwicklung von infektiösen Stadien durch DA verhindert werden kann, so böte sich dadurch die Möglichkeit, den Lebenszyklus der Parasiten gezielt zu unterbrechen.

Ich danke Metta Riebesell, Dr. Werner E. Mayer und Prof. Dr. Ralf J. Sommer für die kritische Durchsicht dieses Artikels.

Autor: Adrian Streit, Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Spemannstrasse 35, 72076 Tübingen, adrian.streit@tuebingen.mpg.de.

Caenorhabditis elegans
und
Pristionchus pacificus

Strongyloides papillosus

Zur Analyse wird der QuickTime™
Dateikompressor zur Datenkomprimierung
benötigt.

Abbildung 1: Lebenszyklen von *C. elegans* und *P. pacificus* (links) und *S. papillosus* (rechts). Wie die meisten Nematoden, durchlaufen diese drei Arten nach der Embryonalentwicklung vier Juvenilstadien. Diese werden normalerweise, obwohl nach zoologischen Nomenklaturregeln nicht korrekt, als Larven (L1 - L4) bezeichnet. *C. elegans* und *P. pacificus* pflanzen sich meistens hermaphroditisch fort. Männchen existieren, sind aber selten. *S. papillosus* ist in der parasitischen Generation parthenogenetisch. Parasitische Männchen wurden nie gefunden. Die freilebende Generation ist obligat zweigeschlechtlich. Männchen (in der Abbildung nicht dargestellt) entstehen nur in der Nachkommenschaft der parasitischen Generation und können nur den indirekten Zyklus durchlaufen. Die Nachkommen der freilebenden Generation sind alle weiblich und entwickeln sich zu infektiösen Juvenilen.

Referenzen:

- ¹Poulin R (2007). *Evolutionary Ecology of Parasites, Second Edition*. Princeton University Press, Princeton.
- ²Blaxter ML, De Ley P, Garey JR, Liu LX, Scheldeman P, Vierstraete A, Vanfleteren JR, Mackey LY, Dorris M, Frisse LM, Vida, JT and Thomas, W. K (1998). A molecular evolutionary framework for the phylum Nematoda. *Nature* 392:71-75.
- ³Osche G (1962). Das Praeadaptationsphänomen und seine Bedeutung für die Evolution. *Zoologischer Anzeiger* 169:14-49.
- ⁴Herrmann M, Mayer WE and Sommer RJ (2006). Nematodes of the genus *Pristionchus* are closely associated with scarab beetles and the Colorado potato beetle in Western Europe. *Zoology (Jena)* 109:96-108.
- ⁵Herrmann M, Mayer WE, Hong RL, Kienle S, Minasaki R, and Sommer RJ (2007). The nematode *Pristionchus pacificus* (Nematoda: Diplogastridae) is associated with the oriental beetle *Exomala orientalis* (Coleoptera: Scarabaeidae) in Japan. *Zoological Science* 24:883-889.
- ⁶Ogawa A, Streit A, Antebi A and Sommer RJ (2009). A conserved endocrine mechanism controls the formation of dauer and infective larvae in nematodes. *Current Biology* 19:67-71.
- ⁷Viney ME and Lok JB (2007). *Strongyloides* spp. (May 23, 2007). In *WormBook* Edited by The *C. elegans* Research Community: WormBook, doi: 10.1895/wormbook.1.141.1, [http://www.wormbook.org](http://www.wormbook.org;); 2007
- ⁸Streit A (2008). Reproduction in *Strongyloides* (Nematoda): a life between sex and parthenogenesis. *Parasitology* 2008, 135:285-294.
- ⁹Hu PJ (2007). Dauer (August 08, 2007). In *WormBook* Edited by The *C. elegans* Research Community: WormBook, doi:/doi/10.1895/wormbook.1.144.1, <http://www.wormbook.org>; 2007

Nachrichten und Informationen

Deutschland frei von Tollwut

Weltweit sterben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich über 55.000 Menschen an den Folgen der Tollwut. Nach etwa einem Vierteljahrhundert der Bekämpfung konnte beim Tollwutsymposium in Frankfurt am 5. 11. 2008 die Deklaration der Tollwutfreiheit würdig gefeiert werden. Auf dem vom Bundeslandwirtschaftsministerium organisierten Symposium kamen Experten aus dem In- und Ausland zusammen, um die nunmehr erfolgreichen Maßnahmen der letzten 25 Jahre Revue passieren zu lassen.

Offiziell gilt Deutschland seit dem 28. September 2008 als tollwutfrei. An diesem Datum hat Deutschland eine entsprechende Erklärung der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) übergeben. Voraussetzung für eine solche Erklärung ist, dass

die Vorgaben des Tiergesundheitskodex für die Landtiere des OIE erfüllt sind. Diese sehen vor, dass in den letzten zwei Jahren kein Fall von Tollwut bei Menschen oder Tieren festgestellt wurde. Da der letzte Fall von Tollwut in Deutschland am 3.2.2006 bei einem Fuchs im Kreis Mainz-Bingen (Rheinland-Pfalz) auftrat, erfüllt Deutschland nun die Bedingungen für die Anerkennung als frei von Tollwut.

Im Rahmen mehrjähriger Impfprogramme wurden Köder der Impfstoffwerke Dessau-Tornau, die auch in anderen EU-Mitgliedsstaaten und Drittländern zum Einsatz kamen, mit Hilfe von Flugzeugen oder per Hand ausgelegt, um Füchse vor Neuinfektionen zu schützen.

VBIO-Newsletter 43/2008

Kreationismus - auch in Europa eine Gefahr

Kreationismus - die Ablehnung zentraler wissenschaftlicher Grundaussagen der Evolutionstheorie ist kein rein US-amerikanisches Problem. Auch in den europäischen Ländern lässt sich zunehmend Skepsis gegenüber der Evolutions- und der Wissenschaftstheorie nachweisen. Die Fachgruppe Biologie und ihre Didaktik an der TU Dortmund hat, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zu diesem Themenkomplex am 20. Februar eine internationale Fachtagung organisiert.

In Dortmund diskutieren Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und sieben verschiedenen europäischen Ländern den wissenschaftlichen Bedeutungsrahmen der Evolutionstheorie und ihre gesellschaftliche Akzeptanz sowie die daraus resultierende Wissenschaftsfeindlichkeit. Alle Vortragenden, zu ihnen zählen unter anderem der Wissenschaftstheoretiker Prof. Gerhard Vollmer, der Wissenschaftshistoriker Prof. Thomas Junker, der Evolutionsbiologe Prof. Ralf Sommer und der Politikwissenschaftler Prof. Werner Patzelt, sind ausgewiesene Experten auf ihrem Gebiet und sind darüber hinaus auf dem Gebiet des Tagungsthemas bereits in Erscheinung getreten. Den Auftakt bei der Tagung macht die EU-Politikerin Anne Brasseur aus Luxemburg, die maßgeblich verantwortlich ist für den Bericht im Europarat: "Über die Gefahren des Kreationismus in der Bildung in Europa". Moderiert wird die Tagung von dem Ethnologen Prof. Dr. Christoph Antweiler.

Initiator der Veranstaltung ist Prof. Dr. Dittmar Graf von der Technischen Universität Dortmund. Der Experte für Evolutionsdidaktik ist national wie international gern gesehener Gastredner bei der fächerübergreifenden Annäherung an der wissenschaftsskeptischen Einstellung der jungen Generation. Eigene Untersuchungen an der TU Dortmund und an der Hacettepe Universität in Ankara belegen die hohe Skepsis von Lehramtsstudierenden an den beiden Universitäten und damit auch die Ablehnung von Wissenschaft. So haben Grafs Untersuchungen beispielsweise gezeigt, dass in Deutschland jeder siebte Lehramtsstudent die Evolution nicht akzeptiert. Mit der Ablehnung der Evolution geht auch eine Ablehnung der Wissenschaft als sinnvolles Erkenntnisinstrument einher.

VBIO-Newsletter 2/2009

Personalia

Die DGP hat derzeit 514 Mitglieder

In die DGP eingetreten sind

Herr Ahmad Amro, Berlin
 Frau Dr. Sabine Bork-Mimm, Stuttgart
 Herr Umer Naveed Chaudhary, Skövde (S)
 Frau Katharina Dolata, Marburg
 Herr Daniel Kulke, Leverkusen
 Herr Dipl.-Biol. Rafeal Kurek, Koblenz
 Frau Dipl.-Biol. Anita Masic, Würzburg
 Frau Prof. Dr. Alicia Ponte-Sucre, Caracas
 Frau Dr. Sonja Rueckert, Vancouver
 Herr Dipl.-Biol. Johannes Schnitzer, Würzburg

Die Arbeitsstelle haben gewechselt:

Herr Dr. M. Engstler, jetzt Darmstadt
 Herr D. Herrmann, jetzt Wusterhausen
 Herr Prof. Dr. C. Hölscher, jetzt Borstel
 Herr PD Dr. H. Kampen, jetzt Wusterhausen
 Frau Dr. S. Kock, jetzt Rostock
 Frau Dr. C. Kuhn, jetzt Berlin
 Herr Dr. Alexander Maier, jetzt Melbourne
 Herr Dr. K. Matuschewski, jetzt Berlin
 Herr Prof. Dr. F. Seeber, jetzt Berlin
 Frau Dr. D. Soldati, jetzt London
 Herr Dr. E. Zwegarth, jetzt München

Ausgetretene

(dabei sind Einige, deren Aufenthalt nicht mehr zu ermitteln war oder die wegen
 lange nicht mehr bezahlter Mitgliedsbeiträge ausgeschlossen werden mussten)

Herr Dr. Stefan Binder, Hannover
 Herr Dr. Hans-Peter Dürr, Tübingen
 Herr Dr. Stefan Eichler, Braunschweig
 Herr Andreas Emmendorffer, Leipzig
 Herr Dr. Klaus Ersfeld, Hull (GB)
 Herr Dr. Klaus Feiler, Rerik
 Herr Dr. Gerhard Fischer, Grevenbroich
 Herr Dipl.-Biol. Helge Fouquet, Rheinbach
 Frau Andrea Gais, Göttingen
 Frau Dr. Rosa Herbst, Würzburg
 Frau Dipl.-Biol. Marion Hlsics, Heidelberg
 Frau Dr. Karin Horn, Monheim
 Herr Dipl.-Biol. Wolf-Hugo Just, Gramzow
 Herr Dr. Andreas Kaiser, Kelkheim
 Herr Dr. Torsten Kleffmann, Otago (NZ)
 Herr PD Dr. Dirk Knöbber, Homburg
 Frau Dipl.-Biol. Yvonne Kuhn, Heidelberg

Frau Dipl.-Biol. Kathleen Lutz, Gießen
 Frau Sybille Mayer, Heidelberg
 Frau Dr. Kristin Michel, London
 Frau Dr. Claudia Mundorff, Wien
 Herr Dr. Pius Nde, Nashville (USA)
 Frau Astutiati Nurhasanah, Heidelberg
 Herr Prof. Dr. Erwin Reinwald, Berlin
 Frau Dr. Petra Rohrbach, Heidelberg
 Frau Irina Schalow, Bochum
 Frau Dr. Bettina Schneyder, Rodgau
 Herr PD. Dr. Paul Schnitzler, Heidelberg
 Herr Ramsi Siaj, Düsseldorf
 Herr Dr. Roland Stempka, Homburg
 Herr Dipl.-Biol. Rainer Strube, Bonn
 Herr Dr. Hans-Lothar Tacke, Essen
 Frau Dr. Britta Urban, Oxford
 Herr Dr. Eberhard Zeyhle, Nairobi
 Herr Dr. Andreas Seyfang, Augusta/Georgia
 Herr Prof. Dr. Arno Vermeulen, Boxmeer

Verstorben

Herr Prof. Dr. Hans Werner, Berlin, am 10.11.2008

Geburtstage

Der DGP-Vorstand gratuliert sehr herzlich allen Jubilaren und Jubilarinnen und wünscht ihnen weitere ruhige oder unruhig-aktive Jahre!

60. Geburtstag 2008 (hätte 2009 heißen müssen!)

Herr Dr. Benedikt Becker, Ratingen, am 29. Juli
 Herr Dr. Norbert Becker, Waldsee, am 28. Mai
 Herr Prof. Dr. Rudolf Entzeroth, Dresden, am 24. August
 Herr Prof. Dr. Peter Hammerstein, Berlin, am 4. Mai
 Herr Dr. Thomas Kruppa, Kumasi (Ghana), am 29. Juli
 Herr Dr. Hamparsum Mergeryan, Göttingen
 Herr PD Dr. Alfons Renz, Tübingen, am 16. Juni
 Herr Johann Schröder BVSc, MMedVet, Sydney, am 25. April
 Herr. Dr. Peter Symmons, Hamburg

65. Geburtstag 2009

Herr Dr. Burkhard Bauer, Berlin, am 25. September
 Herr Dr. Rolf-Dieter Bergle, Köln, am 25. September
 Herr Dr. Hans Frey, Wien, am 22. April
 Herr Dr. Hans-Dieter Hamel, Köln, am 23. September
 Herr Dr. Hartmuth Kopp, Oberschleissheim, am 20. Juni
 Herr Dr. Wilhelm Kraneburg, Senden, am 2. Dezember
 Herr Prof. Dr. Heinz Mehlhorn, Düsseldorf, am 30. September
 Herr Dr. Andràs Varga, Berlin, am 17. Juli
 Herr Dr. Rainer Will, Köln, am 6. November

70. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Horst Aspöck, Wien, am 21. Juli

80. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Theodor Hiepe, Berlin, am 23. Juli **hätte 03.07. heißen müssen**

85. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Paul Racz, Hamburg, am 17. Dezember

Herr Prof. Dr. Peter Wenk, Tübingen, am 30. Juli

Veranstaltungskalender

2009	
25. – 28. Februar	Deutsche Gesellschaft für Protozoologie (DGP): 28. Jahrestagung, Naumburg Kontakt: www.euroville-naumburg.de, zoosa@uni-leipzig.de, www.protozoologie.de
26. - 27. Febr.	Deutsche Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) : 42. Jahrestagung: „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“, Leipzig. Sportwissenschaftl. Fakultät, Universität Leipzig, Jahnallee 59, 04109 Leipzig. Kontakt: DVG Service GmbH, Friedrichstr. 17, 35392 Gießen, +49-(0)641-24466 info@dvgnet
8. – 11. März	Annual Conference of the Association for General und Applied Microbiology (VAAM) Bochum Ruhr-Universität Bochum, Audimax, Universitätsstraße 150, 44801 Bochum. Kontakt: Jutta.Vach@conventus.de, www.conventus.de
12. – 14. März	Deutsche Gesellschaft für Immunologie (DGfI): 13. Symposium „Infektion und Immunabwehr“, Burg Rothenfels Kontakt: Dr. G. van Zandbergen, Ulm, e-mail: Ger.Zandbergen@Uniklinik-Ulm.de und Dr. C. Hölscher, Borstel, e-mail: choelscher@fz-borstel.de
16. – 19. März	Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaaE): Entomologentagung Göttingen, Zentr. Hörsaalgeb., Platz der Göttinger Sieben 5 Im Programm u.a.: Invasive insects, Insect-microorganism interations, Medical entomology Kontakt: info@dgaae-goettingen2009.de
18 - 21. März	Gesellschaft für Virologie (GfV): 19th Annual Meeting, Leipzig. 04103 Leipzig, Carl Ludwig Institut, Liebigstraße 27 Contact: Corinna Pietsch, +49 (0)341 9 71 43 33, corinna.pietsch(at)medizin.uni-leipzig.de, jana.radoi@conventus.de
19. - 21. März	60. Mosbacher Kolloquium der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM): "Molecular and Cellular Mechanisms of Memory" Meeting Secretariat: GBM Head Office (Gabriele Holz, Tino Apel, Manfred Braun) Mörfelder Landstr.125, Frankfurt/Main, Tel.:+49 69 660567-0, www.gbm-online.de
24. – 27. März	Gemeinsamer Kongress der Deutschen und Schweizerischen Gesellschaft für Zellbiologie (ZMG und DGZ), Konstanz. Kontakt: www.zellbiologie2009.de, katrin.taepke@mci-group.com
29. März - 2. April	Deutsche Gesellschaft für Proteomforschung (DGPF): Proteomic Forum 2009 Berlin Henry Ford Bau (HFB), Freie Universität Berlin, Garystraße 35, 14195 Berlin Kontakt: proteomic@ctw-congress.de
1. – 4. April	19e Cours d'Immunologie de la SFI, La Grande Motte, France Contact: Secrétariat de la SFI, 191 rue de Vaugirard, 75015 Paris Courriel : sfi75@orange.fr
4. – 9. Mai	ESF Reseach Conference: "The impact of the Environment on innate Immunity : The Threat of Diseases", Ötz Valley (Austria) Kontakt: joachim.kurtz@uni-muenster.de, conferences@esf.org
16. – 19. Mai	European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID) Helsinki, The Helsinki Exhibition and Convention Centre, Messuaukio 1, P.O.Box

	21, 00521 Helsinki, Finland, +358 9 150 91, Fax: +358 9 142 358, www.finnexpo.fi
1. – 3. April, 6. – 8. Juli, 7. - 9. Oktober	European Molecular Biology Organization (EMBO): Laboratory Management Course (for postdocs). Hotel Villa Tokana, Hamburger Straße 4-8, 69181 Leimen/Heidelberg. Contact: yip@embo.org
4. – 9. April	ESF-FWF Conference in Partnership with LFUI: The impact of the environment on innate immunity: the threat of diseases, Obergurgl, Austria Contact: Joachim.kurtz@uni-muenster.de
24. – 28. Mai	11th Conference of the International Society of Travel Medicine (CISTM11), Budapest Contact: Heike Esmann, Tel: 00-49-893-071-011, Fax: 00-49-893-071-021 E-Mail: heike.esmann@cocs.de
14. – 18. Juni	VIII European Symposium of The Protein Society. Zurich (Switzerland) Contact: ESPS, c/o MCI Schweiz AG / SCSM AG, Mike Iliopoulos, Flughofstrasse 54, CH-8152 Zürich-Glattbrugg, +41 (0) 44 809 42 80, Fax +41 (0) 44 809 42 01 info@proteinsocietyzurich2009.org
19. Juni	Arbeitsgruppe Ichthyoparasitologie: 25. Ichthyoparasitologisches Symposium Boiensdorf (Nähe Wismar). Kontakt: kalbe@evolbio.mpg.de
28. Juni – 2. Juli	Federation of European Microbiological Societies (FEMS): The 3rd Congress of European Microbiologists, Gothenburg (Sweden) Contact: Kenes International, 1-3, Rue de Chantepoulet, P.O. Box 1726, CH-1211 Geneva 1 Switzerland, Tel: +41 22 908 0488, Fax: +41 22 732 2850, General Enquiries: fems@kenes.com, Website: www.kenes.com
1. - 15. Juli	EMBO Practical Courses: Developmental neurobiology from worms to mammals, London, MRC Centre for Developmental Neurobiology, KCL – Guy's Campus. Contact: corinne.houartkclac.uk
19. – 26. Juli	EMBO Conference Series (1st): Population and molecular biology of vectors, Kolymbari GR. (keine weiteren Angaben) Contact: louis@imbb.forth.gr
3. – 13. August	World Association for the Advancement of Veterinary Parasitology (WAAVP): Parasites in a Changing Landscape, Calgary, Canada. Calgary Telus Convention Centre Contact: Doug.Colwell@AGR.GC.CA
6. – 10. Sept.	6th European Congress on Tropical Medicine and International Health, Verona Contact: Stephane Talboom, +41-22-74-156-60, Fax +41-22-74-156-64, info@tropverona.org, ectmih2009@kit-group.org
13. – 16. Sept.	39. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI) und 2nd European Congress of Immunology, Berlin International Congress Center Berlin (ICC Berlin), Neue Kantstraße/Messedamm 14057 Berlin, www.icc-berlin.de Contact: K.I.T. GmbH, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, +49 (0) 30-246 03-260 Fax: +49 (0) 30-246 03-200, Email: eci2009@kit-group.org
20.- 23. Sept.	Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM): 61. Jahrestagung, Göttingen. Zentrales Hörsaalgebäude/Erdgeschoss, Platz der Göttinger Sieben 5 • 37073 Göttingen Kontakt: hoerauf@parasit.meb.uni-bonn.de und martin.singer@conventus.de
25. – 28. Sept.	102. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Regensburg Kontakt: Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de
27. – 30. Sept.	Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM): Internationales Symposium „Signal Transduction and Disease“, Aachen Contact: GBM Head Office, Mörfelder Landstr. 125, Frankfurt/M, +49 69 660567-0 Fax +49 69 660567-22. Kontakt: www.sigtrans-aachen.org
8. – 16. Oktober	EMBO Practical Courses: Current methods in cell biology, Heidelberg. Contact: sally.davison@embl.de
16. – 17. Oktober	2nd Annual Proteomics Europe Conference Lisbon. Lisbon Congress Centre, Praça das Indústrias, 1300-307 Lisbon, Portugal Tel: +351 21 360 1400, Fax: +351 21 363 9450, www.lisboacc.pt
6. – 7. November	Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG), München Konferenzzentrum Klinikum Großhadern LMU, Marhioninstr. 15, 81377 München Kontakt: info@rg-web.de, www.tropmed2009.de

2010	
27. – 31. March	VAAM / DGHM
8.- 10. April	GBM Mosbach
10. – 13. April	20th Annual Meeting of the European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID), Wien Contact: +41-616-867-799, Fax: +41-616-867-798, info@escmid.org

